



Werksnorm / Company Standard			R&D
Material Compliance			HG 783 Gültig ab / valid from: 11.06.2025 Revision / revision: 08 Blatt / page: 1/12
Erstellt / Created	Geprüft / Reviewed	Geprüft / Reviewed	F&E Freigabe / R&D Release
M. Tschaar DocuSigned by: <i>Marian Tschaar</i> 90C1E1422D3648C...	Dr. R. Müller Signed by: <i>Dr. R. Müller</i> 8195DBD2A55540D...	P. Piechotta Signed by: <i>Patrick Piechotta</i> 0400EC31007E4E3...	ppa. J. Groß DocuSigned by: <i>J. Groß</i> 27AB673781494C4...

Inhaltsverzeichnis

1 Zweck und Anwendungsbereich.....2

2 Abkürzungen.....2

3 Definitionen3

4 Pflichten4

4.1 Lieferanten 4

4.2 Hansgrohe SE..... 4

5 Gesetzliche Anforderungen5

5.1 REACH..... 5

5.2 RoHS..... 6

5.3 POP-Verordnung 6

5.4 TSCA..... 7

5.5 CalProp65..... 7

5.6 Konfliktmineralien 8

5.7 Hong Kong Convention 8

5.8 ODS..... 8

5.9 Verpackungen..... 9

5.10 Batterien..... 10

6 Weitere Anforderungen 10

6.1 PFAS 10

7 Normative Verweisungen 11

8 Revisionshistorie 11

9 Anhang..... 11

9.1 Anhang 1 (informativ)..... 11

1 Zweck und Anwendungsbereich

Der Material Compliance Standard HG 783 ist Eigentum der Hansgrohe SE. Eine Vervielfältigung ist nur mit Genehmigung zulässig.

Ziel der HG 783 ist es, die Hansgrohe SE, sowie ihre Lieferanten bei Themen der Material Compliance hinsichtlich Stoffen, Gemischen und Erzeugnissen (nachfolgend „Produkte“, Beispiele siehe informativer Anhang 1) zu unterstützen. Die HG 783 beschreibt die Anforderungen der Hansgrohe SE in Bezug auf alle aktuell bekannten gesetzlich verbotenen, reglementierten und deklarationspflichtigen Stoffe in der jeweils aktuellen Form. Darüber hinaus enthält die HG 783 zusätzliche Anforderungen der Hansgrohe SE.

Die Anforderungen an die Material Compliance gelten gleichermaßen wie alle anderen Produktanforderungen.

Die HG 783 verlangt, dass alle Produkte die Anforderungen der erforderlichen aktuellen Richtlinien, Gesetze, Normen und aller weiteren in der HG 783 angeführten anwendbaren Anforderungen erfüllen, um eine konforme Vermarktung der Hansgrohe-Produkte zu gewährleisten.

Sollten gesetzliche Änderungen in dieser Norm noch nicht abgebildet oder Gesetze nicht enthalten sein, so entbindet dies den Lieferanten nicht von der Verpflichtung, diese gesetzlichen Änderungen/Gesetze zu berücksichtigen und die aktuellen, jeweils gültigen, gesetzlichen Anforderungen einzuhalten.

In Einzelfällen behält sich die Hansgrohe SE vor, Materialtests und Laboruntersuchungen durchzuführen.

Diese Norm wird mit einer Übergangsfrist von 60 Tagen ab Erscheinungsdatum verpflichtend.

2 Abkürzungen

Die hier angeführten Definitionen dienen dem leichteren Verständnis der HG 783. Sie ersetzen keinesfalls gesetzliche Definitionen. Sollte es zu einer Abweichung der gesetzlichen Definition von den hier angeführten Definitionen kommen, hat die gesetzliche Fassung stets Vorrang.

REACH	Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien
SVHC	Besonders besorgniserregende Stoffe
RoHS	Beschränkung der Verwendung gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten
AfPS	Ausschuss für Produktsicherheit
POP	Persistente organische Schadstoffe
CMR	Karzinogen, mutagen oder reproduktionstoxisch
PPWR	Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle

3 Definitionen

Stoff	Chemisches Element und seine Verbindungen in natürlicher Form oder gewonnen durch ein Herstellungsverfahren, einschließlich der zur Wahrung seiner Stabilität notwendigen Zusatzstoffe und der durch das angewandte Verfahren bedingten Verunreinigungen, aber mit Ausnahme von Lösungsmitteln, die von dem Stoff ohne Beeinträchtigung seiner Stabilität und ohne Änderung seiner Zusammensetzung abgetrennt werden können (vgl. REACh, Art. 3.1).
Gemisch	Gemenge, Gemische oder Lösungen, die aus zwei oder mehr Stoffen bestehen (vgl. REACh, Art. 3.2).
Erzeugnis	Gegenstand, der bei der Herstellung eine spezifische Form, Oberfläche oder Gestalt erhält, die in größerem Maße als die chemische Zusammensetzung seine Funktion bestimmt (vgl. REACh, Art. 3.3).
Homogener Werkstoff	Ein Werkstoff von durchgehend gleichförmiger Zusammensetzung oder einen aus verschiedenen Werkstoffen bestehenden Werkstoff, der nicht durch mechanische Vorgänge wie Abschrauben, Schneiden, Zerkleinern, Mahlen und Schleifen in einzelne Werkstoffe zerlegt oder getrennt werden kann (vgl. RoHS, Art. 3.20).
Verpackung	Bezeichnet einen Gegenstand, unabhängig davon, aus welchen Materialien dieser gefertigt ist, der zur Nutzung durch einen Wirtschaftsakteur zur Aufnahme oder zum Schutz, zur Handhabung, zur Lieferung oder zur Darbietung von Produkten an einen anderen Wirtschaftsakteur oder an einen Endabnehmer bestimmt ist und aufgrund seiner Funktion, seines Materials und seiner Gestaltung nach Verpackungsformat differenziert werden kann (vgl. PPWR, Art. 3.1.1).
Batterie	Eine Einrichtung, die durch unmittelbare Umwandlung chemischer Energie erzeugte elektrische Energie liefert, über einen internen oder externen Speicher verfügt, und aus einem oder mehreren nicht wiederaufladbaren oder wiederaufladbaren Batteriezellen, -modulen oder -sätzen besteht, und eine Batterie umfasst, die zur Wiederverwendung oder zur Umnutzung vorbereitet oder umgenutzt oder wiederaufgearbeitet wurde (vgl. Batterieverordnung (EU) 2023/1542, Art. 3.1.1).
Gerätebatterie	Eine Batterie, die gekapselt ist, 5 kg oder weniger wiegt, nicht speziell für die industrielle Verwendung ausgelegt ist und bei der es sich nicht um eine Elektrofahrzeugbatterie, eine Batterie für leichte Verkehrsmittel oder eine Starterbatterie handelt (vgl. Batterieverordnung (EU) 2023/1542, Art. 3.1.9).
Absichtlich hinzugefügt	Verwendung eines Stoffes, welcher in einem Produkt enthalten ist, um eine bestimmte Eigenschaft, Aussehen, Funktion oder eine bestimmte Qualität zu erzeugen.

4 Pflichten

4.1 Lieferanten

- Der Lieferant ist verpflichtet bei allen gelieferten Produkten die nachfolgend aufgeführten Anforderungen einzuhalten. Diese Anforderungen gelten weltweit, unabhängig vom Zielort der Lieferung.
- Der Lieferant ist verpflichtet, sich die jeweils aktuellen Richtlinien, Gesetze und Normen selbst zu beschaffen und fortlaufend zu prüfen, ob weitere anwendbare Anforderungen existieren oder sich bestehende geändert haben. Mögliche Auswirkungen (Prozess- / Teileänderungen) auf seine Waren müssen umgehend kommuniziert werden.
- Der Lieferant ist dazu verpflichtet, die relevanten Anforderungen auch in die eigene Lieferkette zu kommunizieren und alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um eine Einhaltung sicherzustellen, zum Beispiel regelmäßige Stichproben oder Lieferantenbefragungen.
- Der Lieferant ist verpflichtet, der Hansgrohe SE die zum Nachweis der Material Compliance erforderlichen Nachweise unter Angabe der Artikelnummer kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die erforderlichen Nachweise sind der Hansgrohe SE auf Anfrage vorzulegen, z.B. zur Erstbemusterung (vgl. HG 770, abrufbar unter [Hansgrohe Werksnormen und Formulare](#)) oder im Zuge von Regelwerksaktualisierungen. Des Weiteren sind die Material Compliance Nachweise in digital Formaten zu übermitteln, idealerweise direkt in der hierzu von der Hansgrohe SE genutzten Software-Lösung, welche dem Lieferanten kostenlos zu Verfügung gestellt wird.

Ansprechpartner für alle relevanten Informationen oder Rückfragen ist die für den Lieferanten zuständige Hansgrohe SE Einkaufsabteilung.

4.2 Hansgrohe SE

- In der Produktkonzeption und -entwicklung müssen die in dieser Norm gelisteten, anwendbaren Anforderungen berücksichtigt werden.
- Eine Lieferantenbewertung gemäß der EN IEC 63000 ist durchzuführen und Nachweise über die Einhaltung von Stoffrestriktionen einzuholen. Nachweise sind gemäß der Norm zu prüfen und etwaige Maßnahmen zu treffen.
- Getroffene Aussagen und Nachweise aus der Lieferkette sind stichprobenartig mittels Prüfungen (intern und über Dritte) zu verifizieren.
- Die Einhaltung der HG 783 ist durch einen entsprechenden Vermerk auf den Lieferantenverträgen und in den allgemeinen Geschäftsbedingungen zu fordern.
- Eine Lieferantenfreigabe darf nur erfolgen, wenn der Lieferant die Beachtung der HG 783 schriftlich bestätigt und ggf. geforderte Nachweise zur Erfüllung geliefert hat.

5 Gesetzliche Anforderungen

5.1 REACH

Die [Verordnung \(EG\) Nr. 1907/2006](#) (REACH-VO) dient dem Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt.

Besonders besorgniserregenden Stoffe auf der Kandidatenliste

Artikel 33 der REACH-VO beinhaltet eine Informationspflicht bezüglich in Erzeugnissen enthaltener besonders besorgniserregender Stoffe (sog. SVHCs), die nach Artikel 57 und 59 als für eine Zulassung in Frage kommend eingestuft wurden. Eine Informationspflicht entsteht, sobald der Grenzwert von 0,1 Massenprozent (w/w) für ein SVHC auf der Kandidatenliste pro Erzeugnis überschritten wird.

Nach der [Entscheidung des EuGH, Az.: C-106/142](#) gilt das Prinzip „Einmal ein Erzeugnis, immer ein Erzeugnis“. Die Bezugsgröße bei Produkten, welche aus mehreren Erzeugnissen zusammengesetzt sind, bleibt daher immer das Erzeugnis selbst. Sobald ein Erzeugnis, als Produkt selbst oder als Teil eines Produktes, den Grenzwert von 0,1 Massenprozent (w/w) für ein SVHC auf der Kandidatenliste überschreitet, ist der Lieferant verpflichtet, dies der Hansgrohe SE unmittelbar und unaufgefordert mitzuteilen (Deklarationspflicht). Dies gilt auch dann, wenn ein SVHC erst während der laufenden Lieferbeziehung in die SVHC Kandidatenliste aufgenommen wird. Sofern kein SVHC Kandidatenstoff oberhalb von 0,1 Massenprozent (w/w) in einem gelieferten Erzeugnis enthalten ist, hat der Lieferant dies der Hansgrohe SE auf Anfrage ebenfalls mitzuteilen.

In der Mitteilung des Lieferanten an die Hansgrohe SE sind mindestens die Hansgrohe Artikelnummer, der Name des SVHC-Kandidatenstoffes, dessen CAS- oder EG-Nummer, gegebenenfalls erforderliche Hinweise für eine sichere Verwendung des Erzeugnisses, sowie die SCIP-ID mitzuteilen.

Die Liste der SVHC-Kandidatenstoffe wird durch die EU meist zweimal jährlich ergänzt und kann unter folgender Adresse eingesehen werden: <https://echa.europa.eu/de/candidate-list-table>.

Anhang XVII – Liste der Beschränkungen

Anhang XVII enthält eine Liste der Beschränkungen der Herstellung, des Inverkehrbringens und der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe, Gemische und Erzeugnisse.

Produkte dürfen nur dann an die Hansgrohe SE geliefert werden, wenn entweder keine Beschränkung aus Anhang XVII der REACH-VO zutrifft oder die Verwendung den dort genannten Bedingungen genügt. Unterliegt das gelieferte Produkt einer Beschränkung, ist der Lieferant verpflichtet, dies der Hansgrohe SE unmittelbar und unaufgefordert mitzuteilen (Informationspflicht).

Die Liste der Beschränkungen kann unter folgender Adresse eingesehen werden: <https://echa.europa.eu/de/substances-restricted-under-reach>.

5.2 RoHS

Die [Richtlinie 2011/65/EU](#) (RoHS-RL) dient der Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten und wurde durch die [delegierte Richtlinie \(EU\) 2015/863](#) erweitert.

Dieses Kapitel deckt auch die Stoffbeschränkungen in den Administrative Measures for the Restriction of the Use of Hazardous Substances in Electrical and Electronic Products (China-RoHS), der California Code of Regulations, title 22, section 66260.202 (Kalifornien-RoHS), dem Act for Resource Recycling of Electrical and Electronic Equipment and Vehicles (Korea-RoHS), die Technical Regulations on Use of Certain Hazardous Substances in Electrical and Electronic Equipment (Ukraine-RoHS), sowie die CNS 15663 Guidance to reduction of the restricted chemical substances in electrical and electronic equipment (Taiwan-RoHS) ab.

Die Stoffbeschränkungen in Anhang II der RoHS-RL beziehen sich auf die zulässigen Höchstkonzentrationen in den homogenen Werkstoffen von Produkten. Dabei ist es möglich, dass der Lieferant von der Hansgrohe SE auch dann zur Einhaltung der Stoffbeschränkungen in der RoHS-RL befragt wird, wenn es sich bei dem gelieferten Produkt selbst nicht um ein Elektro- und Elektronikgerät handelt. Dies erfolgt in solchen Fällen, in denen die Hansgrohe SE aus den gelieferten Produkten selbst ein Elektro- und Elektronikgerät herstellt.

Tabelle der Stoffbeschränkungen aus Anhang II der RoHS-RL.

Stoff / Stoffgruppe	zulässige Höchstkonzentrationen in homogenen Werkstoffen
Cadmium und Cadmiumverbindungen	0,01 % (w/w)
Blei und Bleiverbindungen	
Sechswertiges Chrom	
Quecksilber und Quecksilberverbindungen	
Polybromierte Biphenyle (PBB)	0,1 % (w/w)
Polybromierte Diphenylether (PBDE)	
Di(2-ethylhexyl)phthalat (DEHP)	
Butylbenzylphthalat (BBP)	
Dibutylphthalat (DBP)	
Diisobutylphthalat (DIBP)	

Eine Abweichung von den Stoffbeschränkungen in Anhang II der RoHS-RL ist möglich, wenn für die Verwendung des Stoffes bzw. die Überschreitung des Grenzwerts im homogenen Werkstoff eine gültige Ausnahme in Anhang III oder Anhang IV der RoHS-RL besteht. In diesem Fall ist der Lieferant verpflichtet, dies unter Nennung der genutzten Ausnahme der Hansgrohe SE mitzuteilen.

5.3 POP-Verordnung

Persistente organische Schadstoffe (POP) verbleiben lange in der Umwelt, reichern sich in der Nahrungskette an, können über weite Entfernung in der Umwelt transportiert werden und so der menschlichen Gesundheit, sowie der Umwelt schaden. Das [Stockholmer Übereinkommen](#) verpflichtet Staaten weltweit, bestimmte POP zu verbieten oder ihre Herstellung, Verwendung,

Import und Export zu verbieten oder zu beschränken. Innerhalb der EU setzt die [Verordnung 2019/1021](#) (POP-VO) dies für alle EU-Mitgliedsstaaten einheitlich um. Darüber hinaus deckt dieses Kapitel auch die Stoffbeschränkungen aller weiteren nationalen Implementierungen des Stockholmer Übereinkommen in Ländern außerhalb der Europäischen Union ab.

Die Regelungen der POP-VO finden auf Stoffe Anwendung, die in den Anhängen I und II enthalten sind. Anhang I enthält die Liste der verbotenen Stoffe und Anhang II die Liste der Stoffe, welche Beschränkungen unterliegen.

Diese Verbote und Beschränkungen umfassen auch Gemische oder Erzeugnisse, die solche Stoffe enthalten. Lagerbestände, die aus in Anhang I oder II aufgelisteten Stoffen bestehen oder solche Stoffe enthalten, werden ebenfalls reguliert. Lieferanten sind verpflichtet nur solche Produkte an die Hansgrohe SE zu liefern, welche keine Stoffe aus den Anhängen I und II enthalten. Ein Stoff aus Anhang I darf nur dann in einem Produkt enthalten sein, wenn für die konkrete Verwendung eine dort genannte Ausnahme anwendbar ist. In einem solchen Fall ist der Lieferant verpflichtet, dies der Hansgrohe SE mitzuteilen.

5.4 TSCA

Der [Toxic Substances Control Act 1976](#) (TSCA) ist eine US Chemikalienregulierung. Unter Section 6(h) des TSCA, umgesetzt in den [40 CFR Part 751](#), sind sowohl für den Import als auch die Verwendung von bestimmten persistenten, bioakkumulativen und toxischen Stoffen (sog. PBT-Stoffe, als solche oder in Erzeugnissen) Beschränkungen und Verbote vorhanden. Lieferanten sind auf Nachfrage dazu verpflichtet, der Hansgrohe SE mitzuteilen, sofern ein Produkt einen oder mehrere der unter Section 6(h) geführten PBT-Stoffe über den zulässigen Grenzwerten enthält.

Tabelle der Stoffbeschränkungen und -verbote unter Section 6(h) des TSCA.

Stoff	CAS-Nummer	Grenzwert
Decabromodiphenyl ether - (DecaBDE)	68937-41-7	0,1 %
Phenol, isopropylated, phosphate (3:1) - (PIP 3:1)	1163-19-5	0,1 %
2,4,6-Tris(<i>tert</i> -butyl)phenol - (2,4,6-TTBP)	732-26-3	0,3 %
Pentachlorothiophenol - (PCTP)	133-49-3	1 %
Hexachlorobutadiene - (HCBd)	87-68-3	0 % (Verbot)

Weitere Informationen können bei der EPA abgerufen werden: [Persistent, Bioaccumulative, and Toxic \(PBT\) Chemicals under TSCA Section 6\(h\)](#).

5.5 CalProp65

Der [Safe Drinking Water and Toxic Enforcement Act of 1986](#) (CalProp65) ist ein 1986 in Kraft getretenes kalifornisches Gesetz, welches Unternehmen verpflichtet Produkte mit Warnhinweisen auszustatten, wenn diese Stoffe enthalten, welche auf der sog. Proposition 65 Liste geführt sind. Diese Anforderung gilt unabhängig von der Konzentration der Stoffe in den Produkten.

Damit die Hansgrohe SE dieser Pflicht nachkommen kann, sind Lieferanten auf Nachfrage verpflichtet, das Vorhandensein eines der in der Proposition 65 Liste aufgeführten Stoffes in den gelieferten Produkten melden (Informationspflicht).

Die aktuelle Proposition 65 Liste kann unter folgender Adresse eingesehen werden:
<https://oehha.ca.gov/proposition-65/proposition-65-list>

5.6 Konfliktmineralien

Konfliktmineralien sind Zinn, Tantal, Wolfram (sowie die Erze, aus denen diese gewonnen werden) und Gold, die aus Regionen stammen die mit bewaffneten Konflikten oder Menschenrechtsverletzungen in Verbindung stehen, d. h. aus Gebieten, die international als „[Conflict-Affected High-Risk Areas](#)“ (CAHRAs) anerkannt sind, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Demokratische Republik Kongo und die umliegenden Länder. Nach dem [Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act](#) (Dodd-Frank Act) und der [Verordnung \(EU\) 2017/821](#) ist die Hansgrohe SE gesetzlich verpflichtet, die Nutzung dieser Stoffe und ihre Quellen offenzulegen.

Lieferanten sind verpflichtet, jeden Einsatz und jeden entdeckten Einsatz sowie Hinweise auf einen möglichen Einsatz von Konfliktmineralien in gelieferten Produkten der Hansgrohe SE unverzüglich mitzuteilen. In Fällen, in denen Konfliktmineralien von Lieferanten in Produkten für die Hansgrohe SE eingesetzt werden, müssen die Lieferanten ihre Due-Diligence-Prozesse streng dokumentieren, genaue Aufzeichnungen führen und der Hansgrohe SE auf Nachfrage schlüssige Nachweise über die Herkunft der Materialien vorlegen. Darüber hinaus sind Lieferanten verpflichtet, auf Anfrage der Hansgrohe SE weitere relevante Informationen zur Verfügung zu stellen.

5.7 Hong Kong Convention

Die [Hong Kong Convention](#) (HKC) wurde 2009 unter der Schirmherrschaft der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation (IMO) verabschiedet. Sie legt verbindliche Anforderungen für das sichere und umweltgerechte Recycling von Schiffen fest, um die negativen Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt zu verhindern, zu verringern oder zu beseitigen. Dazu gehören Vorgaben für das Design, den Bau, die Inspektion, Zertifizierung, den Betrieb und das Recycling von Schiffen. Die Europäische Union hat die Vorgaben der HKC in der [Verordnung \(EU\) 1257/2013](#) (EU SRR) umgesetzt. Diese Verordnung gilt für Schiffe, die unter der Flagge eines EU-Mitgliedstaats fahren oder EU-Häfen anlaufen. Sie sieht zusätzliche Kontrollen und Anforderungen vor, um den sicheren und umweltgerechten Umgang mit gefährlichen Materialien an Bord sicherzustellen.

Lieferanten sind verpflichtet, der Hansgrohe SE auf Anfrage Auskunft über die in der HKC als auch in der EU SRR reglementierten Stoffe zu geben.

Beispiele für Deklarationsformate sowie Listen der reglementierten Stoffe finden sich in der [Resolution MEPC.269\(68\) – 2015 Guidelines for the Development of the Inventory of Hazardous Materials](#) (für die HKC) sowie der [EMSA's Best Practice Guidance on the Inventory of Hazardous Materials](#) (für die EU SRR).

5.8 ODS

Ozonabbauende Stoffe, sog. ODS („ozone-depleting substances“), werden in der [Verordnung 2024/590](#) über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, sowie der [Verordnung 2024/573](#) über fluorierte Treibhausgase reglementiert.

Lieferanten sind verpflichtet, der Hansgrohe SE auf Anfrage Auskunft darüber zu geben, ob in den gelieferten Produkten ODS gemäß den Verordnungen 2024/590 und 2024/573 enthalten sind oder nicht.

5.9 Verpackungen

Die [Richtlinie 94/62/EG](#) (Verpackungs-RL) beinhaltet diverse Anforderungen an Verpackungen und zielt u.a. darauf ab, die negativen Auswirkungen von Verpackungsabfällen auf die Umwelt zu verringern oder zu beseitigen, indem die Konzentration von Schwermetallen in Verpackungen begrenzt wird.

Dieses Kapitel deckt auch die Stoffbeschränkungen von Schwermetallen aus der Modellgesetzgebung [Model Toxics in Packaging Legislation](#) (ehemals „CONEG“) mit ab. Die Regulierung von Schwermetallen wurde hierdurch in aktuell 19 US-Bundesstaaten in Kraft gesetzt (Kalifornien, Connecticut, Florida, Georgia, Illinois, Iowa, Maryland, Maine, Minnesota, Missouri, New Hampshire, New Jersey, New York, Pennsylvania, Rhode Island, Vermont, Virginia, Washington und Wisconsin).

Gemäß Artikel 11 der Verpackungs-RL darf die zulässige Höchstkonzentration der in der folgenden Tabelle aufgeführten Schwermetalle den Grenzwert von 100 ppm nicht überschreiten.

Tabelle der Stoffbeschränkungen nach Art. 11 der Verpackungs-RL.

Stoff	Grenzwert (kumulativ)
Blei	0,01 % (w/w)
Kadmium	
Quecksilber	
Cr(VI) (sechswertiges Chrom)	

Verpackungen, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, dürfen nicht an die Hansgrohe SE geliefert werden. Lieferanten sind verpflichtet, der Hansgrohe SE auf Anfrage Nachweise über die Einhaltung der stofflichen Anforderungen in der Verpackungs-RL sowie der [Model Toxics in Packaging Legislation](#) zu übermitteln.

5.10 Batterien

Gemäß der [Verordnung \(EU\) 2023/1542](#) (Batterie-VO) sowie der ergänzenden [Verordnung \(EU\) 2019/1020](#) gelten für Batterien spezielle Stoffbeschränkungen. Lieferanten sind dazu verpflichtet, der Hansgrohe SE mitzuteilen, sofern ein Produkt Batterien im Sinne der Batterie-VO enthält und sind verpflichtet, die Stoffbeschränkungen, sowie die Kennzeichnungspflichten aus der Batterie-VO einzuhalten. Auf Nachfrage hat der Lieferant der Hansgrohe SE hierüber Nachweise vorzulegen.

Tabelle der Stoffbeschränkungen aus Anhang I der Batterie-VO.

Stoff / Stoffgruppe	Beschränkung
Quecksilber und seine Verbindungen	$\leq 0,0005 \%$ (in Batterien; ausgedrückt als metallisches Quecksilber)
Cadmium und seine Verbindungen	$\leq 0,002 \%$ (in Gerätebatterien; ausgedrückt als metallisches Cadmium)
Blei und seine Verbindungen	$\leq 0,01 \%$ (in Gerätebatterien; ausgedrückt als metallisches Blei)

Bei Erstlieferung oder bei Änderungen an der Batterie ist der Lieferant verpflichtet folgende Dokumente an die Hansgrohe SE zu übermitteln:

- Testzusammenfassung nach UN 38.3.5
- SoC (State of Charge)

6 Weitere Anforderungen

6.1 PFAS

Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS) sind eine große Familie von tausenden synthetischen Chemikalien, die in zahlreichen industriellen Anwendungen und Verbraucherprodukten verwendet werden und welche international immer mehr im Fokus der Gesetzgebung stehen. Einige PFAS-Substanzen werden bereits durch die POP-VO und andere Rechtsakte verboten, zu anderen sind Meldepflichten in Kraft. Aktuell sind zu bestimmten Anwendungen weitere Beschränkungen oder Verbote angedacht. Vor diesem Hintergrund ist es für die Hansgrohe SE unerlässlich, Kenntnis über den Einsatz von PFAS in den von Lieferanten gelieferten Produkten zu erlangen. Für die Hansgrohe SE gelten alle Stoffe als PFAS, welche unter die [PFAS-Definition der OECD von 2021](#) fallen:

„PFAS sind definiert als fluorierte Stoffe, die mindestens ein vollständig fluoriertes Methyl- oder Methylen-Kohlenstoffatom (ohne daran gebundenes H/Cl/Br/I-Atom) enthalten, d.h. mit einigen wenigen Ausnahmen ist jede Chemikalie mit mindestens einer perfluorierten Methylgruppe (-CF₃) oder einer perfluorierte Methylengruppe (-CF₂-) ein PFAS.“

Lieferanten sind auf Anfrage verpflichtet der Hansgrohe SE mitzuteilen, ob in den gelieferten Produkten absichtlich hinzugefügte PFAS enthalten sind. Falls keine absichtlich hinzugefügten PFAS enthalten sind, ist dies ebenfalls mitzuteilen. Sofern absichtlich hinzugefügte PFAS in

Produkten enthalten sind, ist in der Mitteilung des Lieferanten an die Hansgrohe SE mindestens die Hansgrohe-Artikelnummer, sofern bekannt der Name des enthaltenen PFAS-Stoffes oder dessen CAS-Nummer, sowie der Verwendungszweck bzw. die Funktion anzugeben, für die der PFAS-Stoff in dem Produkt eingesetzt wird.

7 Normative Verweisungen

Die nachfolgenden Dokumente sind für die HG 783 erforderlich. Bei Verweisungen mit Datum gilt nur die angegebene Ausgabe. Bei Verweisungen ohne Datum gilt die jeweils letzte Ausgabe des referenzierten Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

Nr.	Dokument	Bezeichnung
1	EN IEC 63000	Technische Dokumentation zur Beurteilung von Elektro- und Elektronikgeräten hinsichtlich der Beschränkung gefährlicher Stoffe.
2	HG 770	Leitfaden für Erstbemusterungen, abrufbar unter Hansgrohe Werksnormen und Formulare

8 Revisionshistorie

Revision	Datum	Beschreibung der Änderung
01	28.07.2017	Layout angepasst.
03	01.03.2019	Neue Nachweis- und Dokumentationspflichten; neue PAK-Grenzwerte; neue RoHS-Anforderungen; neue Anforderungen an Verpackungs- und Papiermaterialien; neue Anforderungen an Batterien; Aufnahme Asbest-Verbot; Aufnahme CalProp65 Informationspflichten.
04	28.01.2021	PAK Aufstellung aktualisiert (aufgrund neuer AfPS GS-Spezifikation 2019:01 PAK); Konzentration bei Verpackungsmaterialien korrigiert (reduziert); Normenversionen aktualisiert; CAS Nr. integriert.
05	02.05.2022	Ergänzung der POP-VO.
06	16.03.2023	Ergänzungen zu Abschnitt 4.1.6.
07	02.01.2025	Aktualisierung Abschnitt 4.1.6.
08	10.06.2025	Layout angepasst; Überarbeitung Abschnitt 1 und 2; Ergänzung Abschnitt 3, 6, 7 und 9; Überarbeitung, Aktualisierung und Aufnahme neuer Anforderungen in Abschnitt 5.

9 Anhang

9.1 Anhang 1 (informativ)

Ein Produkt im Sinne der HG 783 ist alles, was in einem Produkt der Hansgrohe SE verbleibt, was von der Hansgrohe SE als Produktionshilfsmittel genutzt wird sowie alle Verpackungen, welche die Hansgrohe SE an externe Kunden weitergibt. Ebenso stellt alles ein Produkt im Sinne der HG 783 dar, was der Hansgrohe SE als Liefergegenstand zur Verfügung gestellt wird, sowie alles, was die Hansgrohe SE selbst herstellt und in einem Produkt verbleibt, welches durch die Hansgrohe SE in Verkehr gebracht wird.

Sämtliche Stoffe, Gemische oder Erzeugnisse im Sinne der REACH-VO stellen ein Produkt im Sinne der HG 783 dar.

Beispiele für Produkte:

- Schmierstoffe, Fette, Kleber
- Korrosionsschutzmittel
- Lacke, Farben, Beschichtungen
- Komplette Produkte (inklusive Handelswaren)
- Baugruppen, Komponenten, Ersatzteile
- Werkstoffe, Halbzeuge, Normteile
- Kunststoffgranulate, Mineral-/Verbundwerkstoffe, Gläser
- Legierungen
- Verpackungen
- Werbematerialien

[Ende deutsches Dokument]

Table of Contents

1 Purpose and Scope..... 1

2 Abbreviations.....2

3 Definitions2

4 Duties.....3

4.1 Suppliers 3

4.2 Hansgrohe SE..... 4

5 Legal Requirements.....4

5.1 REACh..... 4

5.2 RoHS..... 5

5.3 POP Regulation..... 6

5.4 TSCA..... 6

5.5 CalProp65..... 7

5.6 Conflict Minerals 7

5.7 Hong Kong Convention..... 7

5.8 ODS..... 8

5.9 Packaging 8

5.10 Batteries..... 9

6 Further Requirements9

6.1 PFAS 9

7 Normative References 10

8 Revision History 10

9 Appendix..... 10

9.1 Annex 1 (Informative) 10

1 Purpose and Scope

The Material Compliance Standard HG 783 is property of the Hansgrohe SE. Reproduction is only permitted with authorization.

The aim of the HG 783 is to support the Hansgrohe SE and its suppliers in matters of material compliance with regard to substances, mixtures and articles (hereinafter "products", for examples see informative Appendix 1). The HG 783 describes the requirements of Hansgrohe SE with regard to all currently known legally prohibited, regulated and declarable substances in their current form. Furthermore, the HG 783 contains additional requirements of the Hansgrohe SE.

The material compliance requirements apply in the same way as all other product requirements.

The HG 783 requires that all products meet the requirements of the necessary current directives, laws, standards and all other applicable requirements listed in the HG 783 in order to ensure the compliant marketing of Hansgrohe products.

If legal changes are not yet shown in this standard or laws are not included, this does not release the supplier from the obligation to take these legal changes/laws into account and to comply with the current, respectively valid, legal requirements.

In individual cases, the Hansgrohe SE reserves the right to carry out material tests and laboratory examinations.

This standard becomes mandatory with a transitional period of 60 days from the date of publication.

2 Abbreviations

The definitions given here are intended to facilitate the understanding of the HG 783 and in no way replace legal definitions. Should there be any deviation between the legal definition and the definitions given here, the legal version shall always take precedence.

REACH	Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals
SVHC	Substances of very high concern
RoHS	Restriction of the use of hazardous substances in electrical and electronic equipment
AfPS	Product Safety Commission
POP	Persistent organic pollutant
CMR	Carcinogenic, mutagenic or toxic for reproduction
PPWR	Regulation on Packaging and Packaging Waste

3 Definitions

Substance	Chemical element and its compounds in the natural state or obtained by any manufacturing process, including any additive necessary to preserve its stability and any impurity deriving from the process used, but excluding any solvent which may be separated without affecting the stability of the substance or changing its composition (see REACH, Art. 3.1).
Mixture	Means a mixture or solution consisting of two or more substances (see REACH, Art. 3.2).
Article	Means an object which during production is given a special shape, surface or design which determines its function to a greater degree than does its chemical composition (see REACH, Art. 3.3).

Homogeneous material	A material of uniform composition throughout or a material, consisting of a combination of materials, that cannot be disjointed or separated into different materials by mechanical actions such as unscrewing, cutting, crushing, grinding and abrasive processes (see RoHS, Art. 3.20).
Packaging	Designates an object, irrespective of the materials from which it is made, which is intended for use by an economic operator to contain or protect, handle, deliver or present products to another economic operator or to an end user and which can be differentiated by packaging format on the basis of its function, material and design (see PPWR, Art. 3.1.1).
Battery	Any device delivering electrical energy generated by direct conversion of chemical energy, having internal or external storage, and consisting of one or more non-rechargeable or rechargeable battery cells, modules or of packs of them, and includes a battery that has been subject to preparation for re-use, preparation for repurposing, repurposing or remanufacturing (see Battery Regulation (EU) 2023/1542, Art. 3.1.1).
Portable battery	A battery that is sealed, weighs 5 kg or less, is not designed specifically for industrial use and is neither an electric vehicle battery, a light means of transport battery, nor a starting, lighting and ignition battery (see Battery Regulation (EU) 2023/1542, Art. 3.1.9).
Intentionally added	Use of a substance contained in a product to produce a certain property, appearance, function or quality.

4 Duties

4.1 Suppliers

- The supplier is obliged to comply with the following requirements for all delivered products. These requirements apply worldwide, regardless of the destination of the delivery.
- The supplier is obliged to procure the current directives, laws and standards himself and to continuously check whether further applicable requirements exist or existing ones have changed. Possible effects (process / parts changes) on its goods must be communicated immediately.
- The supplier is obliged to communicate the relevant requirements to its own supply chain and to take all necessary measures to ensure compliance, for example regular spot checks or supplier surveys.
- The supplier is obliged to provide the Hansgrohe SE with the evidence required to prove material compliance free of charge, stating the article number. The required evidence must be submitted to the Hansgrohe SE on request, e.g. for initial sampling (see the HG 770, available under [Hansgrohe Factory Standards and Forms](#)) or in the course of updates to the rules and regulations. Furthermore, the material compliance certificates must be submitted in digital formats, ideally directly in the software solution

used by the Hansgrohe SE for this purpose, which is provided to the supplier free of charge.

The contact for all relevant information or queries is the Hansgrohe SE purchasing department responsible for the supplier.

4.2 Hansgrohe SE

- The applicable requirements listed in this standard must be taken into account in product design and development.
- A supplier assessment in accordance with EN IEC 63000 must be carried out and evidence of compliance with substance restrictions must be obtained. Evidence must be checked in accordance with the standard and any measures taken.
- Statements and evidence from the supply chain must be verified on a random basis by means of audits (internal and via third parties).
- Compliance with HG 783 must be required by a corresponding note on the supplier contracts and in the general terms and conditions.
- Supplier approval may only be granted if the supplier has confirmed compliance with the HG 783 in writing and has provided any required proof of compliance.

5 Legal Requirements

5.1 REACH

[Regulation \(EC\) No. 1907/2006](#) (REACH Regulation) serves to protect human health and the environment.

Substances of very high concern on the candidate list

Article 33 of the REACH Regulation contains an obligation to provide information on substances of very high concern (SVHCs) contained in articles that have been classified as candidates for authorization in accordance with Articles 57 and 59. An obligation to provide information arises as soon as the limit value of 0.1 mass percent (w/w) for a SVHC on the candidate list per article is exceeded.

According to the [decision of the ECJ, ref.: C-106/142](#), the principle of "once an article, always an article" applies. The reference value for articles that are composed of several articles therefore always remains the article itself. As soon as an article, as an article itself or as part of an article, exceeds the limit value of 0.1 mass percent (w/w) for an SVHC on the candidate list, the supplier is obliged to inform the Hansgrohe SE of this immediately and without being asked (obligation to declare). This also applies if a SVHC is only added to the SVHC candidate list during the current supply relationship. If no SVHC candidate substance above 0.1 mass percent (w/w) is contained in a delivered product, the supplier must also inform the Hansgrohe SE of this on request.

The supplier's notification to the Hansgrohe SE must include at least the Hansgrohe article number, the name of the SVHC candidate substance, its CAS or EC number, any information required for safe use of the article and the SCIP ID.

The list of SVHC candidate substances is usually updated twice a year by the EU and can be accessed at the following address: <https://echa.europa.eu/candidate-list-table>.

Annex XVII - List of restrictions

Annex XVII contains a list of restrictions on the manufacture, placing on the market and use of certain dangerous substances, mixtures and articles.

Products may only be delivered to the Hansgrohe SE if either no restriction from Annex XVII of the REACH Regulation applies or the use meets the conditions specified therein. If the delivered product is subject to a restriction, the supplier is obliged to inform the Hansgrohe SE immediately and without being asked (duty to inform).

The list of restrictions can be accessed at the following address: <https://echa.europa.eu/substances-restricted-under-reach>.

5.2 RoHS

[Directive 2011/65/EU](#) (RoHS Directive) serves to restrict the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment and was extended by [Delegated Directive \(EU\) 2015/863](#).

This chapter also covers the substance restrictions in the Administrative Measures for the Restriction of the Use of Hazardous Substances in Electrical and Electronic Products (China-RoHS), the California Code of Regulations, title 22, section 66260.202 (California-RoHS), the Act for Resource Recycling of Electrical and Electronic Equipment and Vehicles (Korea-RoHS), the Technical Regulations on Use of Certain Hazardous Substances in Electrical and Electronic Equipment (Ukraine-RoHS), and the CNS 15663 Guidance to reduction of the restricted chemical substances in electrical and electronic equipment (Taiwan-RoHS).

The substance restrictions in Annex II of the RoHS Directive refer to the maximum permissible concentrations in the homogeneous materials of articles. It is possible that the supplier will be asked by the Hansgrohe SE to comply with the substance restrictions in the RoHS Directive even if the delivered product itself is not an electrical and electronic device. This occurs in cases where the Hansgrohe SE itself manufactures an electrical and electronic appliance from the products supplied.

Table of substance restrictions from Annex II of the RoHS Directive.

Substance / Substance Group	Permissible maximum concentrations in homogeneous materials
Cadmium and cadmium compounds	0.01 % (w/w)
Lead and lead compounds	
Hexavalent chromium	
Mercury and mercury compounds	
Polybrominated biphenyls (PBB)	
Polybrominated diphenyl ethers (PBDE)	0.1 % (w/w)
Di(2-ethylhexyl)phthalate (DEHP)	
Butyl benzyl phthalate (BBP)	
Dibutyl phthalate (DBP)	
Diisobutyl phthalate (DIBP)	

A deviation from the substance restrictions in Annex II of the RoHS Directive is possible if there is a valid exemption in Annex III or Annex IV of the RoHS Directive for the use of the substance or the exceeding of the limit value in the homogeneous material. In such a case, the supplier is obliged to inform Hansgrohe SE of this, stating in particular the exception used.

5.3 POP Regulation

Persistent organic pollutants (POPs) remain in the environment for a long time, accumulate in the food chain, can be transported over long distances in the environment and thus harm human health and the environment. The [Stockholm Convention](#) obliges countries worldwide to ban certain POPs or to ban or restrict their production, use, import and export. Within the EU, [Regulation 2019/1021](#) (POP Regulation) implements this uniformly for all EU member states. In addition, this chapter also covers the substance restrictions of all other national implementations of the Stockholm Convention in countries outside the European Union.

The provisions of the POP Regulation apply to substances contained in Annexes I and II. Annex I contains the list of prohibited substances and Annex II the list of substances subject to restrictions.

These prohibitions and restrictions also include mixtures or articles containing such substances. Stocks consisting of or containing substances listed in Annex I or II are also regulated. Suppliers are obliged to supply the Hansgrohe SE only with products that do not contain any substances listed in Annexes I and II. A substance from Annex I may only be contained in a product if an exception specified there is applicable for the specific use. In such a case, the supplier is obliged to inform the Hansgrohe SE of this.

5.4 TSCA

The [Toxic Substances Control Act of 1976](#) (TSCA) is a US chemical regulation. Under Section 6(h) of the TSCA, implemented in [40 CFR Part 751](#), there are restrictions and prohibitions on both the import and use of certain persistent, bioaccumulative and toxic substances (so-called PBT substances, as such or in articles). Upon request, suppliers are obliged to inform the Hansgrohe SE if a product contains one or more of the PBT substances listed under Section 6(h) above the permissible limits.

Table of substance restrictions and prohibitions under Section 6(h) of TSCA.

Substance	CAS number	Limit value
Decabromodiphenyl ether - (DecaBDE)	68937-41-7	0.1 %
Phenol, isopropylated, phosphate (3:1) - (PIP 3:1)	1163-19-5	0.1 %
2,4,6-Tris(<i>tert</i> -butyl)phenol - (2,4,6-TTBP)	732-26-3	0.3 %
Pentachlorothiophenol - (PCTP)	133-49-3	1 %
Hexachlorobutadiene - (HCBD)	87-68-3	0 % (ban)

Further information can be obtained from the EPA: [Persistent, Bioaccumulative, and Toxic \(PBT\) Chemicals under TSCA Section 6\(h\)](#).

5.5 CalProp65

The [Safe Drinking Water and Toxic Enforcement Act of 1986](#) (CalProp65) is a California law enacted in 1986 that requires companies to label products with warnings if they contain substances on the Proposition 65 List. This requirement applies regardless of the concentration of the substances in the products.

To enable the Hansgrohe SE to fulfill this obligation, suppliers are obliged to report the presence of a substance listed in the Proposition 65 List in the products supplied upon request (duty to inform).

The current Proposition 65 List can be accessed at the following address: <https://oehha.ca.gov/proposition-65/proposition-65-list>

5.6 Conflict Minerals

Conflict minerals are tin, tantalum, tungsten (and the ores from which they are extracted) and gold originating from regions associated with armed conflict or human rights abuses, i.e. areas internationally recognized as "[Conflict-Affected High-Risk Areas](#)" (CAHRAs), including but not limited to the Democratic Republic of Congo and surrounding countries. Under the [Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act](#) (Dodd-Frank Act) and [Regulation \(EU\) 2017/821](#), the Hansgrohe SE is legally obliged to disclose the use of these substances and their sources.

Suppliers are obliged to inform the Hansgrohe SE immediately of any use and any discovered use as well as indications of a possible use of conflict minerals in delivered products. In cases where conflict minerals are used by suppliers in products for the Hansgrohe SE, the suppliers must strictly document their due diligence processes, keep precise records and provide the Hansgrohe SE with conclusive evidence of the origin of the materials upon request. In addition, suppliers are obliged to provide the Hansgrohe SE with further relevant information upon request.

5.7 Hong Kong Convention

The [Hong Kong Convention](#) (HKC) was adopted in 2009 under the auspices of the International Maritime Organization (IMO). It sets out binding requirements for the safe and environmentally sound recycling of ships in order to prevent, reduce or eliminate negative impacts on health and the environment. This includes requirements for the design, construction, inspection, certification, operation and recycling of ships. The European Union has implemented the

requirements of the HKC in [Regulation \(EU\) 1257/2013](#) (EU SRR). This regulation applies to ships flying the flag of an EU member state or calling at EU ports. It provides for additional controls and requirements to ensure the safe and environmentally sound handling of hazardous materials on board.

Suppliers are obliged to provide the Hansgrohe SE with information on the substances regulated in the HKC and the EU SRR upon request.

Examples of declaration formats and lists of regulated substances can be found in [Resolution MEPC.269\(68\) – 2015 Guidelines for the Development of the Inventory of Hazardous Materials](#) (for the HKC) and [EMSA's Best Practice Guidance on the Inventory of Hazardous Materials](#) (for the EU SRR).

5.8 ODS

Ozone-depleting substances (ODS) are regulated in [Regulation 2024/590](#) on substances that deplete the ozone layer and [Regulation 2024/573](#) on fluorinated greenhouse gases.

Suppliers are obliged to provide the Hansgrohe SE upon request with information as to whether or not the supplied products contain ODS in accordance with Regulations 2024/590 and 2024/573.

5.9 Packaging

[Directive 94/62/EC](#) (Packaging Directive) contains various requirements for packaging and aims, among other things, to reduce or eliminate the negative effects of packaging waste on the environment by limiting the concentration of heavy metals in packaging.

This chapter also covers the substance restrictions on heavy metals from the [Model Toxics in Packaging Legislation](#) (formerly "CONEG"). The regulation of heavy metals is currently in force in 19 US states (California, Connecticut, Florida, Georgia, Illinois, Iowa, Maryland, Maine, Minnesota, Missouri, New Hampshire, New Jersey, New York, Pennsylvania, Rhode Island, Vermont, Virginia, Washington and Wisconsin).

According to Article 11 of the Packaging Directive, the maximum permissible concentration of the heavy metals listed in the following table must not exceed the limit value of 100 ppm.

Table of substance restrictions according to Art. 11 of the Packaging Directive.

Substance	Limit value (cumulative)
Lead	0.01 % (w/w)
Cadmium	
Mercury	
Cr(VI) (hexavalent chromium)	

Packaging that does not comply with these requirements may not be delivered to the Hansgrohe SE. Suppliers are obliged to provide the Hansgrohe SE with proof of compliance with the material requirements in the Packaging Directive and the [Model Toxics in Packaging Legislation](#) upon request.

5.10 Batteries

In accordance with [Regulation \(EU\) 2023/1542](#) (Battery Regulation) and the supplementary [Regulation \(EU\) 2019/1020](#), special substance restrictions apply to batteries. Suppliers are obliged to inform the Hansgrohe SE if a product contains batteries within the scope of the Battery Regulation and are obliged to comply with the substance restrictions and labeling requirements of the Battery Regulation. Upon request, the supplier must provide the Hansgrohe SE with evidence of this.

Table of substance restrictions from Annex I of the Battery Regulation.

Substance / Substance Group	Restriction
Mercury and its compounds	≤ 0.0005 % (in batteries; expressed as metallic mercury)
Cadmium and its compounds	≤ 0.002 % (in portable batteries; expressed as metallic cadmium)
Lead and its compounds	≤ 0.01 % (in portable batteries; expressed as metallic lead)

The supplier is obliged to send the following documents to the Hansgrohe SE for the first delivery or in the event of changes to the battery:

- Test summary according to UN 38.3.5
- SoC (State of Charge)

6 Further Requirements

6.1 PFAS

Per- and polyfluorinated alkyl substances (PFAS) are a large family of thousands of synthetic chemicals that are used in numerous industrial applications and consumer products and are increasingly in the focus of international legislation. Some PFAS substances are already banned under the POP Regulation and other legislation, while others are subject to notification requirements. Further restrictions or bans are currently being considered for certain applications. Against this background, it is essential for the Hansgrohe SE to obtain knowledge about the use of PFAS in the products supplied by suppliers. For the Hansgrohe SE, all substances that fall under the [2021 OECD PFAS definition](#) are considered PFAS:

"PFAS are defined as fluorinated substances that contain at least one fully fluorinated methyl or methylene carbon atom (without an H/Cl/Br/I atom attached), i.e. with a few exceptions, any chemical with at least one perfluorinated methyl group (-CF₃) or one perfluorinated methylene group (-CF₂-) is a PFAS."

Upon request, suppliers are obliged to inform the Hansgrohe SE whether the delivered products contain intentionally added PFAS. If no intentionally added PFAS are contained, this must also be communicated. If intentionally added PFAS are contained in products, the supplier's notification to the Hansgrohe SE must include at least the Hansgrohe article number, if known the

name of the PFAS substance contained or its CAS number, as well as the intended use or the function for which the PFAS substance is used in the product.

7 Normative References

The following documents are required for the HG 783. For references with a date, only the specified edition applies. For references without a date, the latest edition of the referenced document applies (including all amendments).

No.	Document	Designation
1	EN IEC 63000	Technical documentation for the assessment of electrical and electronic equipment with regard to the restriction of hazardous substances.
2	HG 770	Guidelines for initial sampling, available under Hansgrohe Factory Standards and Forms

8 Revision History

Revision	Date	Description of the change
01	28.07.2017	Layout adapted.
03	01.03.2019	New verification and documentation requirements; new PAH limit values; new RoHS requirements; new requirements for packaging and paper materials; new requirements for batteries; inclusion of asbestos ban; inclusion of CalProp65 information requirements.
04	28.01.2021	PAH list updated (due to new AfPS GS specification 2019:01 PAH); concentration in packaging materials corrected (reduced); standard versions updated; CAS No. integrated.
05	02.05.2022	Supplement to the POP Regulation.
06	16.03.2023	Additions to section 4.1.6.
07	02.01.2025	Update section 4.1.6.
08	10.06.2025	Layout adapted; revision of sections 1 and 2; additions to sections 3, 6, 7 and 9; revision, update and inclusion of new requirements in section 5.

9 Appendix

9.1 Annex 1 (Informative)

A product in the sense of the HG 783 is everything that remains in a product of the Hansgrohe SE, which is used by the Hansgrohe SE as a production aid as well as all packaging that the Hansgrohe SE passes on to external customers. Likewise, everything that is made available to the Hansgrohe SE as a delivery item, as well as everything that the Hansgrohe SE manufactures itself and remains in a product that is placed on the market by the Hansgrohe SE, constitutes a product within the meaning of the HG 783.

All substances, mixtures or articles within the meaning of the REACH Regulation constitute a product within the meaning of the HG 783.

Examples of products:

- Lubricants, greases, adhesives
- Corrosion inhibitor
- Lacquers, paints, coatings
- Complete products (including merchandise)
- Assemblies, components, spare parts
- Materials, semi-finished products, standard parts
- Plastic granulates, mineral/composite materials, glass
- Alloys
- Packaging
- Advertising materials

[End English Document]